

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1928

483 (16.10.1928) Morgenausgabe

Ein Erfolg Poincarés.

Das Ergebnis der Generalratswahlen.

F.H. Paris, 15. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Noch immer fehlen circa 300 Ergebnisse der Generalratswahlen. Die 1270 bekanntgewordenen Ergebnisse verstärken den Eindruck, daß Frankreich neuerdings der Politik Poincarés seine Zustimmung gegeben habe, von Elsaß-Lothringen abgesehen,

wo die Autonomisten ansehnliche Gewinne erzielten, wenn sich vielleicht auch nicht alle Hoffnungen erfüllten, die sie an die Generalratswahlen knüpften. Die Bedeutung dieser Wahlen kann nicht nachdrücklich genug betont werden, denn die Mitglieder der Generalräte sind die wichtigsten Wähler bei den Senatswahlen. Hätten die Generalratswahlen einen wesentlichen Umschwung nach links herbeigeführt, wie dies 1925 der Fall war, so hätte man mit demselben Umschwung bei den Senatswahlen im Jahre 1930 rechnen können. Da aber Poincaré in dem Ausgang der Generalratswahlen eine Billigung seiner Politik erkennen muß, dürften die Wahlen auf jene Radikalisationalisten abkühlend wirken, die mit vollem Recht die Zeit für gekommen hielten, um das mehr als langlebige Kabinett Poincaré endlich zu stürzen.

Man kann zusammenfassend sagen, daß die Parteien, die das Kabinett unterstützen, bei den gestrigen Wahlen Gewinne erzielten, während alle Oppositionsparteien Verluste erlitten.

Das „Journal“ erklärt, daß das Kabinett Poincaré mit dem Ausgang der Wahlen durchaus zufrieden sein könne.

Nur aus dem Elsaß habe man sehr unangenehme Stimmen vernommen.

denn die Autonomisten Koffe und Kistlin, Hanß, Brogny und Antoni seien gewählt. Dagegen kommt der Straßburger Bürgermeister Peirotes, dem das „Journal“ vollkommene Loyalität nachrühmt, gegen den früheren kommunistischen Abgeordneten Fuchser in die Stichwahl. Das Blatt sagt, daß dies Nachrichten seien, die kein Vergnügen bereiten, und das sei die einzige Enttäuschung des gestrigen Tages.

Daß Kistlin und Koffe in Kolmar und Dannemarie gewählt würden, war vorauszusehen, aber diese Wahl hat ein Nachspiel, das noch unangenehme Folgen haben kann, denn die Vorsitzenden der Wahlkommissionen erklärten, daß Kistlin und Koffe zwar die meisten Stimmen erhalten hätten, daß sie aber nicht als gewählt anerkannt würden, weil sie ihrer bürgerlichen Rechte verlustig erklärt wären und infolgedessen nicht wählbar seien. Es ist anzunehmen, daß die eigentlichen Wähler es nicht dulden werden, daß man die von ihnen Gewählten des Wahlrechtes beraubt. Die Angelegenheit wird wohl die Kammer in einer ihrer ersten Sitzungen beschäftigen, sobald sie wieder zusammengetreten sein wird.

Wiedergewählt ist in Bischweiler im Elsaß der Abgeordnete Michel Walthier. Der kommunistische Abgeordnete Dohlet kommt in die Stichwahl. Der bisherige Präsident der Straßburger Handelskammer Herrenschmidt muß sich gegen einen Autonomisten und einen Kommunisten ebenfalls einer Stichwahl unterziehen. In Drahtungen kommt der aus dem Kolmarer Prozeß bekannte Eugen Würz in die Stichwahl, hat aber wenig Aussicht gewählt zu werden, weil ihm ein zweiter Autonomist, Peter Bauer, das Mandat streitig macht. In Haguenau wurde Herrer Groner mit über 2000 Stimmenmehrheit zum Generalrat gewählt. In Straßburg-Nord kommt der aus dem Kolmarer Prozeß bekannte Autonomist Scholl in sehr aussehender Stichwahl gegen den bisherigen Generalrat Leun. Auch in Straßburg-Süd haben die Patrioten nicht gerade viel Aussicht.

Politische Verhaftungen in Frankreich.

F.H. Paris, 15. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) In der Nähe von Nizza wurden drei spanische Offiziere verhaftet, weil sie an dem letzten Komplott gegen das Direktorium teilgenommen haben. Die spanische Botschaft in Paris hatte die provisorische Verhaftung verlangt, damit die drei Offiziere eventuell ausgeliefert werden können. Die französische Botschaft kam dieser Bitte nach und verhaftete in St. Jean-Cap-Ferrat in der Nähe von Nizza einen im Ruhestand lebenden Obersten, dessen Sohn, einen Major, der in Washington eben eine diplomatische Mission zu erfüllen hatte und einen zweiten Sohn, einen 30jährigen Hauptmann, der in Marokko kriegsverletzt wurde. Das Eigentum der drei Offiziere, das sich in Spanien befindet, war nach dem jüngsten Komplott beschlagnahmt worden. Die genannten drei wurden in das Gefängnis von Aix-en-Provence gebracht bis der Gerichtshof über ihre Auslieferung Bescheid hat.

Große Bassermannpremiere.

Berneuils Zweifeltollenstück im Lessingtheater.

Bon Herbert Ihering.

Berlin, 15. Oktober. Louis Berneuil hatte für das Pariser Theater ein Stück mit nur zwei Rollen geschrieben. Aber in Paris erschien dieser Versuch den Bühnenleitern als ein zu großes Wagnis. Die Personen, die unentbehrlich bei der Handlung sind, die durch Telefon- oder Zeitungsbotschaften in die Handlung eingreifen, mußten körperlich auf der Bühne erscheinen. Aus dem Zweifeltollenstück wurde ein Schicksalsstück.

So kam Berlin dazu, ein französisches Stück zur Aufführung zu bringen. „Herr Lambert hier“ wurde in seiner ursprünglichen Fassung im Lessingtheater unter der Regie von Jürgen Fehling mit Albert Bassermann und Lucie Mannheim in den beiden Rollen zum erstenmal gegeben. Es war ein großer Erfolg. Immer mehr gehen die großen Theater des Zentrums und des Westens zum Entzerrn der großen Gesellschaftspremiere über. Das Publikum dieses Abends benahm sich beinahe so, wie früher die Caruso-Gespieler und jetzt die Wassars, Taubers, Ballenberg- und Bergner-Premieren aufgenommen werden.

Es das Stück wirklich interessant? Ein Mann, ein Künstler, ein Maler heiratet seine Geliebte. Aber er kommt nicht zur Ruhe. Eifersüchtig wählt er in ihrem Vorleben. Das Telefon klingelt: Herr Lambert hier ist am Apparat. Wer ist Herr Lambert hier? Herr Lambert hier ist der Taufpate seiner Frau, sagt sie. Er ist ihr Geliebter, sagt der Mann. Um diese stumme Person im Hintergrund geht der Kampf.

Im zweiten Akt neuer Telefonanruf: Herr Lambert hier ist in der Nacht ermordet worden. Wer hat es getan? Er quält sie; er quält ihn. Aber er ist der Mörder. Niemand hat ihn gesehen. Niemand kann den Verdacht auf ihn lenken. Soll er es gesehen? Nein. Er war im Recht. Er hat seine Ehre verteidigen wollen. Es war Gottesgericht.

Dritter Akt: Herrn Lambertiers Buchhalter ist als vermeintlicher Mörder verhaftet worden. Wahnsinnsanfalle, Verzweiflungskämpfe des Malers. Jetzt muß er doch gesehen? Da kommt die Zeitung; eine Frau hat das Bild des Buchhalters nachgemalt; dieser kann als Mörder nicht mehr in Betracht kommen und wird freigelassen. Der Mann hofft wieder, neue Gewissensqualen. Er fährt zum Telefon, nein, er stürzt zur Tür, um sich zu stellen. Vorhang. Schluß.

Man sieht, es ist die älteste Psychologie, die älteste Theatererei. Gewiß, die handwerkliche Geschicklichkeit ist außerordentlich. Gewiß es ist staunenswert, wie immer wieder der Verdacht in falsche Bahnen gelenkt wird, staunenswert, wie scheinbar gleichgültige Liebesgespräche theatralisch verstärkt und auf Vorgänge bezogen werden, die hinter der Szene liegen; staunenswert, wie krasse Effekte vorbereitet, geteilt und wieder abgebrochen werden. Dennoch ist das Ganze eine Angelegenheit, die vom ersten bis zum letzten Akt fast läßt — trotz der Verfallsrate der Premiere.

Dieser Beifall geht besonders dem wiedergewählten Albert Bassermann zu. Es ist schon, daß ein großer Schauspieler, der

Die Stationskasse beraubt.

Ein Weichenwärter ermordet.

M. Stuttgart, 15. Okt. Auf dem Eisenbahnhaltelpunkt Stetten im Remstal wurde in der Nacht zum Montag der 54 Jahre alte Weichenwärter Karl Fjund von einem Unbekannten, der zuvor in vorübergehender Abwesenheit des Pfund die Stationskasse erbrochen und beraubt hatte, nach kurzem Handgemenge überwältigt. Hierauf steckte der Täter dem Pfund seinen seidenen Kragenschoner als Knebel in den Mund, wodurch der Erstickungstod eintrat. Nach vorhandenen Spuren hat sich der Beamte festig zur Wehr gesetzt und hierbei dem Täter eine schwarze Stoffmaske, die dieser trug, vom Gesicht gerissen. Vom Täter hat man bis jetzt keine Spur.

Enthüllung der Zahn-Büste in der Walthalla.

M. Regensburg, 15. Okt. Am Sonntag fand in der Walthalla zu Regensburg die feierliche Enthüllung der Zahn-Büste statt. Unter den zahlreich erschienenen Festgästen sah man als Vertreter der bayerischen Regierung Ministerpräsident Held, den Kultusminister Dr. Goldenberger, Justizminister Gürtner und als Vertreter der Reichsregierung den Gesandten v. Haniel, den Ministerialdirektor Beder vom Reichsinnenministerium und den Vizepräsidenten des Reichstages v. Kardorff. Die Festansprache hielt der bayerische Kultusminister Dr. Goldenberger.

Blutige Zusammenstöße in Galizien.

M. Warschau, 15. Okt. Bei Rawa Ruska in Ostgalizien kam es zwischen streikenden ukrainischen Landarbeitern und der Orzopolizei zu einem blutigen Zusammenstoß. Als einige Arbeiter als angebliche kommunistische Agitatoren verhaftet wurden, zogen ungefähr 500 Landarbeiter vor die Polizeiwache und versuchten die Polizeibeamten zu entwaffnen und die Gefangenen zu befreien. Die Polizei setzte sich energisch zur Wehr und machte von der Waffe Gebrauch. Auf beiden Seiten gab es mehrere Verwundete. Die Demonstranten wurden schließlich auseinandergetrieben.

14 Todesopfer der Eisenbahnkatastrophe bei Gloucester.

M. London, 15. Okt. Die Zahl der bei dem Eisenbahnunglück in der Grafschaft Gloucestershire ums Leben gekommenen Personen hat sich nach dem Sonntag mittag abgesehenen Feststellungen nunmehr auf 14 erhöht. Einige der Schwerverletzten befinden sich in einem kritischen Zustande, jedoch man auch mit ihrem Ableben rechnet. Die Aufräumungsarbeiten auf der Unfallstelle sind Sonntag mittag abgeschlossen worden. Von den Behörden wird eine Bestätigung der Zahl der Todesopfer abgesehen.

Die Leistung „Graf Zeppelin“.

Eine Gesamtleistung von 10700 Kilometern.

* Berlin, 15. Okt. (Zuspruch.) Am 12 Uhr mittags mitteleuropäischer Zeit am Montag befand sich „Graf Zeppelin“ über 100 Stunden in der Luft, also schon 19 Stunden länger als „LZ 126“ seinerzeit zur Ueberquerung nach Amerika brauchte. Die von dem Luftschiff zurückgelegte Strecke ist auf etwa 9500 Kilometer Länge zu rechnen, da der „Graf Zeppelin“ infolge der schlechten Witterungsverhältnisse einige Umwege fahren mußte. Unter Berücksichtigung der zuletzt herrschenden Verhältnisse ist anzunehmen, daß der „Zeppelin“ eine gesamte Fahrzeit von 120 Stunden erreichen, und daß

der Gesamtweg sich auf 10700 Kilometer belaufen wird.

d. h., daß der „Zeppelin“ nahezu die größte Fahrtleistung überschritten wird, die bisher erzielt wurde und die bekanntlich seinerzeit von dem früheren, deutschen Marineflugzeug „L 72“, das nach dem Versailler Vertrag an Frankreich ausgeliefert werden mußte und dort den Namen „Dirigible“ erhielt, unter Führung des später verunglückten, französischen Kapitanleutnants Duplessis vollbracht, das vom 25. bis 30. September 1923 auf einer Mittelmeer-Rundfahrt sich 118 Stunden in der Luft befand und eine Gesamtstrecke von 8000 Kilometer in dieser Zeit zurücklegte.

Die nächsthöhere Leistung ist die des englischen Luftschiffes „R 34“, das im Juli 1919 von East Fortune nach Minola (U.S.A.) eine Strecke von 5560 Kilometer in 103 Flugstunden bewältigte. Die nächste Dauerleistung hat Kapitanleutnant Lehmann mit „LZ 120“ am 26. bis 31. Juli 1917 vollbracht, als er insgesamt 101 Stunden auf einer Versuchsfahrt über der Ostsee kreuzte. Diese Fahrt diente bekanntlich als Vorbereitung für den berühmten Flug des Kapitanleutnants Goehring, der von Hamburg nach Chartum in Afrika flog und dann auf befristeter Anweisung umkehrte. Der „L 59“ ist damals 96 Stunden in der Luft geblieben und legte 7000 Kilometer zurück. Der Vorgänger des letzten Zeppelinluftschiffes der „LZ 120“, die heutige „Los Angeles“, hat bekanntlich auf seiner Ueberfahrt nach Amerika vom 12. bis 15. Oktober 1924 die 8150 Kilometer lange Fahrstrecke in 81 Stunden bewältigt.

Da der neue „Zeppelin“ unter wesentlich schwierigeren Wetterbedingungen den Ozean überquert, ist seine Leistung somit als außerordentlicher Fortschritt gegenüber allen jetzigen Leistungen zu bezeichnen. Die Fahrt hat gezeigt, daß der „Zeppelin“ auch

durch die schwierigsten Wetterverhältnisse nicht zur Notlandung oder Umkehr gezwungen werden kann, sondern schließlich sein Ziel, wenn auch unter gewissen Umwegen, zu erreichen imstande ist.

Amerikanisches Lob.

M. New York, 15. Okt. Der Unterflottenchef Warb erklärte in Lakehurst vor Pressevertretern, daß der Flug des Zeppelins in marinetechnischer Hinsicht besonders hoch bewertet werden müsse, weil der Zeppelin bewiesen habe, daß er trotz größter Schwierigkeiten nicht zum Landen gezwungen worden sei. Marinetechnisch gesehen, komme es auf die Ausdauer des Luftschiffes an. Der Flug sei daher gerade in dieser Beziehung ein großer Erfolg. Die Beschädigung des Zeppelins sei zweifellos harmlos, da Gerner wohl sonst Gebrauch vom Hilfeangebot des amerikanischen Flottenamtes gemacht hätte. Die offiziellen Nachrichten, die der Zeppelin gefern ausgeben habe, seien im übrigen ausreichend gewesen, um die amerikanischen Stellen gut zu informieren.

Tages-Anzeiger.

(Wäckerle Rede im Interakt.)

Dienstag, den 16. Oktober.

Landestheater: „Hoffmanns Erzählungen“, 8-10% Ubr.

Bad. Volkstheater: „Kaiserliche“ (Die Abteilungen), 8 Ubr.

8.15 Ubr.

Volkstheater: 1. Befreiungsbänd (Sinderhannes) im roten Kreuzsaal (Siederhannes), 7, 8 Ubr.

D.H.B. Vortrag des Herrn Joh. Bruns, Hamburg, mit gesanglicher und musikalischer Unterhaltung im „Römerhaus“, 7, 8 Ubr.

Eintritt: Kabinenabende (Ernst Curt des Lebens), 8 Ubr.

Colosseum: Die lahende Rene (Brent Curt des Lebens), 8 Ubr.

Kaffee Museum: Das neue Programm.

Konzert des Männergesangsvereins „Frohinn“ Sagsfeld.

Man darf dem aufstrebenden Männergesangsverein „Frohinn“ Sagsfeld und seinem jungen, sehr talentierten Dirigenten Oskar Küst für die Vortragsfolge des Konzertes, das von Mozarts vielgelungener Arie „A ne pastore“ und einer Sonate von Schubert abgeleitet, ausschließlich Werke Karlsruher Komponisten brachte, Anerkennung und Dank sagen. Man kann nur wünschen, daß diese Art heimatischer Musikpflege nach dem herzlichen Erfolg des Konzertes bei unseren Männergesangsvereinen Nachahmung finden möge. Es zeigte sich, daß sich auch auf diesem Wege wirksamste und abwechslungsreiche Programme aufbauen lassen und zwar mit Werken, die durchweg einem ersten kritischen Maßstab Standhalten können.

Greifen wir zunächst die Viedergaben von Franz Philipp, Arthur Kusterer und Oskar Küst heraus. Da sind zunächst fünf kleine Lieder, ein sinnvoll gerundeter Jokus, von Franz Philipp, schlichte, getragene Weisen die sich ohne weiteres dem Hörer in ihrer warmen Empfindung und feinen Eigenart erschließen. Der altdeutsche Liebesreim „Du bist mir“ und das letzte, weiter ausholende, von Eichenhorst, „Wohin ich geh und schaue“ haben wohl am besten gefallen. Dann kam Arthur Kusterer, der vielgewandte, mit einem schön gefüllten großen Gesangsstimm „Erinnerung“ in Form eines Themas mit Variationen; ein origineller Einfall, die liebliche Melodie durch die Sopranstimme variieren zu lassen und mit belebenden Koloraturen zu schmücken und dabei das Klavier zu lebhafter Anteilnahme aufzufordern. Auch seine beiden neuen Lieder zu Texten von Friedrich Röhmild und Otto Julius Bierbaum wußten durch das innerliche Erfassen der Stimmung, die gleichsam zwischen den Worten schwingt, zu fesseln. Tiefer acht er jedoch in dem Darbietung dem zweiten Satze aus seiner Suite, in der er einen wunderbaren Ausgleich zwischen Form und Inhalt erreicht hat. Ein kleines Violinstück „Liebeslied“ steigt in der Frühzeit seines Schaffens. Oskar Küst ließ mit zwei Liedern, darunter das eine für Männerchor gefeiert, seine weiterhin entwicklungsfähige Begabung erkennen. Von den Chorliedern seien zunächst die drei Schöpfungen von Ludwig Baumann genannt, die in ihrer Volkstümlichkeit sofort ansprechen und den erfahrenen Praktiker auf dem Gebiete des Chorbesanges erkennen lassen. Besonders dankbar erwies sich die Chöre von H. G. Gersbacher, dessen humorvolles Pastorelied „sowohl wie Mädchen“ sicherlich die Kunde machen wird. Den Schluß machte ein lustiges Lied aus Baden im vierstimmigen Satz von R. S. Schilling.

Unter Oskar Küst wurden diese Chöre durch den Gesangsverein „Frohinn“ der ein sehr gutes, klangvolles Material einzusetzen hat, ausdrucksvoll und in trefflicher technischer Durcharbeituna gelungen. Die jugendliche Emmy Erb, Interpretin der Lieder und der Mozart-rie, besitzt eine leichtbewegliche, in der Schwingung weit vorgeschrittene Stimme und erreichte durch eine wirklich liebevolle Einfühlung, Ottomar Voigt, erster Konzertmeister unseres Badischen Landes-theaters, spielte neben der Musik von A. Kusterer die C-Moll-Sonate von Franz Schubert mit hervorragender Künstlerkraft. Arthur Kusterer war den Solisten ein aufmerksamer, regiam mitgestaltender Begleitender.

Rebstands- und Weinmarktberichte

Waldum, 15. Okt. In der hiesigen Gemeinde ist der Herbst zum größten Teil beendet. Die Quantität ist geringer ausgefallen, als man erwartet hatte. Man bezeichnet die Ernte als einen Mittelertrag. Die Qualität des „Waldumler Roten“ hingegen ist als vorzüglich zu bezeichnen. Probemessungen ergaben ein Mostgewicht von 95-110 Grad nach Oechsle.

Barnack, 15. Okt. Der Herbst auf der hiesigen Gemarkung beginnt am nächsten Mittwoch. Der Behang der Reben ist gut. Die Trauben sind gut ausgereift und vollkommen gesund. Der dies-jährige „Neue“ wird daher ein vorzüglicher Tropfen werden. Die Nachfrage ist rege.

Dr. Stresemann an Oberbürgermeister Fiezer

Baden-Baden, 15. Okt. Reichsaußenminister Dr. Stresemann, der, wie gemeldet, am Sonntag Baden-Baden verlassen hat, hat an den Oberbürgermeister folgendes Schreiben gerichtet: „Sehr verehrter Herr Oberbürgermeister! Bevor ich Baden-Baden verlasse, möchte ich Ihnen als dem Oberhaupt der Stadt meinen aufrichtigen und von Herzen kommenden Dank für die Aufnahme, die ich hier gefunden habe, aussprechen. Wie sehr Baden-Baden mir ans Herz gewachsen ist, wie ich mich in diesem wunderbaren, von Naturschönheiten umgebenen und von verlässlicher Menschlichkeit ausgeprägten Flecken Erde zu Hause fühle, das brauche ich wohl nicht erst zu betonen. Daß ich im Frühommer länger als einen Monat in Bühlerhöhe und jetzt über sechs Wochen in Baden-Baden selbst gewesen bin — die längste Zeit, die ich mich erinnere je an einem Orte fern von meiner Arbeitsstätte verbracht zu haben — spricht hinreichend für die Sympathien, die das schöne Baden-Baden mir eingibt. Wenn ich mir die Hoffe, am Ende dieses Monats wieder meine Arbeit in Berlin werde aufnehmen können, so danke ich dies zum hervor-ziehenden Teil dem rühmlichen, herrlich schönen, wohlthuenden Baden-Baden. Ich möchte nicht verhehlen, sehr verehrter Herr Oberbürgermeister, Sie bei dieser Gelegenheit auch zu bitten, der Erneuerung und der Intendantur des Theaters, sowie der Musikdirektion meinen herzlichsten Dank für die stete Fürsorge und Aufmerksamkeit zum Ausdruck zu bringen die Sie mir und den mit-erleidenden Herren in so weitgehendem Maße haben zuteil werden lassen.

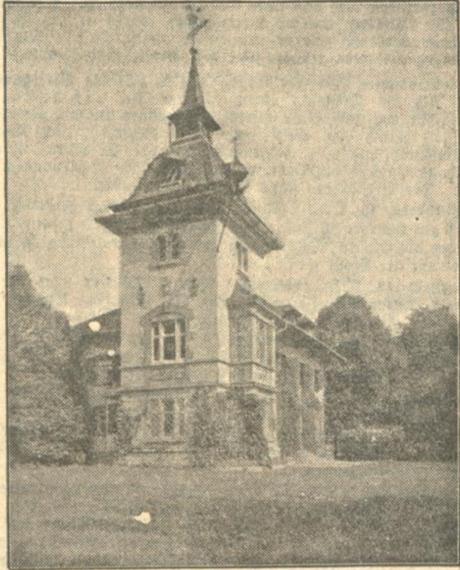
Indem ich Sie bitte, mich Ihrer Frau Gemahlin auf das Angelegentlichste empfehlen zu wollen, bin ich mit den besten Grüßen und dem erneuten Ausdruck meines Dankes und meiner Anhänglichkeit für Baden-Baden

Ihr sehr ergebener Stresemann.“

Forst, 15. Okt. (Großer Musikwettbewerb.) Im kommenden Sommer veranstaltet der hiesige Musikverein anlässlich des 40-jährigen Bestehens seiner Kapelle ein Jubiläumsfest, mit dem ein großer Musikfest verbunden ist. Unter Beteiligung aller Orts- und Schulbehörden sind Preisausschüsse gebildet, die eine ameiengestaltige Vorbereitung bereits entfallen. Kamhafte Kapellen haben sich bereits zur Teilnahme verpflichtet.

Einweihung der Vogelwarte Meitnau.

Am Samstag nachmittag versammelte sich im Scheffelschlößchen, der jetzigen Vogelwarte Meitnau-Radolzschell, eine Reihe von Persönlichkeiten, um die Vogelwarte auf der Meitnau ihrer Bestimmung zu übergeben, darunter Vertreter der Behörden aus Stadt und Bezirk. Auch der Dichter Ludwig Finkh-Gaienhofen war erschienen.



Auf der Treppe zum Eingang in das Scheffelschlößchen übergab der Vorsitzende des Vereins für Vogelschutz, Mittelbach-Stuttgart, die Vogelwarte in die Obhut der Stadt Radolzschell. Er dankte den Frauen und Männern, die sich um das Zustandekommen dieser für die Vogelforschung hoch bedeutsamen Einrichtung verdient gemacht haben, besonders dem Leiter der Vogelwarte, Dr. Floricke. Bürgermeister Fleisch-Radolzschell gab im Namen der Stadt das Versprechen, die Einrichtung der Vogelwarte stets in treuer Obhut zu halten. Am Schluß der feierlichen Feier fand ein Rundgang durch die Vogelwarte mit ihren schönen Sammlungen statt. (Aber Ziel und Zweck der Vogelwarte Meitnau-Radolzschell haben wir unser Leser durch einen besonderen Artikel unterrichtet. D. Red.)

Wintervorstoß im Schwarzwald.

Triberg, 15. Okt. Im Schwarzwald hat die Nacht auf Montag einen außerordentlich stark ausgeprägten Vorstoß des Winters gebracht. Die Temperaturen sind in den höchsten Lagen, wie im Feldberg und im Dörschwarzwald auf 85 Grad Rälte gesunken und auch in mittleren geschützten Lagen wie Triberg sind 4,5 Grad Rälte zu verzeichnen. Strichweise ist am Sonntag leichter Schneefall ausgefallen. In Höhenlagen von über 1000 Metern lag der Schnee 5-10 Zentimeter hoch. Der Rälteeinbruch erklärt sich durch die Zufuhr von kalter Polarluft in Verbindung mit der Auflösung der Wolkenbede: die ungehinderte Ausstrahlung verläßt nachts den Frost.

Säckingen, 15. Okt. Auch auf dem Hohenwald ist Schnee gefallen; bis 800 Meter Höhe, ist eine geschlossene Schneedecke vorhanden.

Mannheim, 15. Okt. (Der erste Reif.) In der letzten Nacht ist die Temperatur ziemlich gefallen. Heute morgen waren Dächer, Wiesen und Felder mit einer dichten Reifdecke überzogen.

Durlach, 15. Okt. (Stiftungsfest.) Der Haus- und Grundbesitzerverein e. V. feierte am Samstag abend sein 30-jähriges Bestehen. Der 1. Vorsitzende, Blechnernmeister Peter Steeger, begrüßte die Erschienenen, besonders Oberbürgermeister Fiezer, den Präsidenten des Landesverbandes Badischer Haus- und Grundbesitzervereine, Landtagsabgeordneten von Au, den Syndikus Dr. Börlé sowie die Vertreter der Brudervereine aus Karlsruhe, Bretten und Heidelberg. Nach einleitenden Vorträgen des Instrumentalmusikvereins und des Gesangsvereins „Lora“ sprach Oberbürgermeister Fiezer die Hoffnung aus, daß auch in Zukunft die guten Beziehungen zwischen Stadtverwaltung und Verein aufrecht erhalten bleiben mögen. Hauptlehrer a. D. Kapfer hielt die Festrede. Landtagsabgeordneter von Au überbrachte die Grüße des Landesverbandes. Für 30-jähriges Mitglied wurden durch Ueberreichung von Diplomen unter Rahmen geehrt: Maurermeister Philipp Krieger, Schreinermeister Wilhelm Selter, Wein-händler Andreas Selter (die beiden letzteren von Au); für 25-jährige Mitgliedschaft Blechnernmeister Peter Steeger.

Rinslingen, 13. Okt. Der Gemeindevoranschlag 1928/29 wurde in der jüngsten Sitzung des Bürgerausschusses einstimmig angenommen. Die Umlage konnte durch verschiedene Einsparungen von 125 Pfg. im Vorjahre auf 115 Pfg. in diesem Jahre ermäßigt werden. In der gleichen Sitzung wurde noch der Tilgungsplan für die Bau-darlehen sowie ein Voranschlag des Gemeinderats über die Erbauung eines neuen Feldweges gutgeheißen.

Hamburg, 15. Oktober. (Goldene Hochzeit.) Die Eheleute Hauptlehrer Karl Steigerwald und Frau Bertha geb. Schlötte-ter können heute das Fest der goldenen Hochzeit feiern. Der aus Paimar gebürtige Jubilar steht im 75. Lebensjahr. Als Lehrer war er u. a. in Giffingheim und Einbach tätig. 36 Jahre wirkte er segens-reich in unserer Gemeinde. Die Gemeinde verleiht dem Jubilar be-reits im Jahre 1919 das Ehrenbürgerrecht. Sieben Kinder eilten aus der Ferne herbei, um am Jubelfest teilzunehmen, darunter auch eine Tochter, die in Amerika verheiratet ist.

Einweihung des neuen Schulhauses in Neudorf

Neudorf, 15. Okt. Gestern wurde hier das neuerbaute Schulhaus eingeweiht. Das neue Gebäude besitzt acht große, schöne Lehr-räume und wurde ganz neuzeitlich eingerichtet mit Dampfheizung, elektrischem Lautwert usw. Im alten Schulgebäude soll die Hoch-schule untergebracht werden. Mit Erstellung des neuen Schulhauses wurde einem fühlbaren Mangel an Lehrräumen auf lange Jahre hinaus abgeholfen, denn bisher standen den 460 Schülern der Volks- und Fortbildungsschule nur sieben Schulräde zur Verfügung. Von diesen 7 Räumen scheiden drei wegen Unbrauchbarkeit als Unter-richtsräume aus.

Die Einweihungsfeier zerfiel in eine kirchliche und eine weltliche. Am 9 Uhr vormittags wurde sie durch einen Festgottes-dienst mit Festpredigt eingeleitet, an dem eine überaus große Zahl von Einwohnern, die Schulkinder und sämtliche Vereine, die geschlossen in die Kirche marschierten, teilnahmen. Hierauf schloß sich um 10 Uhr im neuen Schulhaus der kirchliche Weihakt. Auf dem Schulhofe sang der Göglierverein in vorbildlicher Weise die Beethovenische Hymne „Die Himmel rühmen den Ewigen Ehre“ und bereitete damit den Boden für eine weichevolle Stimmung vor, die der Musikverein „Concordia“ durch das Haendelsche „Credo“ erhöhte. Undächtig läuschte die große Gemeinde dem vom Gesangsverein „Frohinn“ mit Inbrunnit vorgetragenem „Gloria“, während der Gesangsverein „Liedertanz“, „D Schützgeißl“ von Mozart musier-giglig sang. Der Musikverein „Concordia“ brachte diesen Teil der Feier durch das Niederländische Dankgebet und den Marsch aus „Judas Maccabäus“ von Haendel würdevoll zum Abschluß.

Die weltliche Feier begann dann nachmittags 2 Uhr auf dem Schulhof. Außer einem sehr großen Teil der Einwohnerschaft, dem Bürgermeister mit Gemeindevorstand, auch Vertreter der hiesigen und der Schulbehörde diesem Teil der Feier bei. Auch hiezu hatten sich die obgenannten Vereine in bereitwilligster Weise zur Verfügung gestellt. Der Musikverein „Concordia“ gab mit dem „Marsch der Priester aus Athalia“ von Mendelssohn-Bartholdy den Auftakt. Die Schülerin Alwine Bopper sprach recht tapfer einen sinnreichen Vortrags. Dann entbot Bürgermeister Dederer den Gästen den Willkommenruß der Gemeinde und der Schülerchor sang das Weihenlied: „Hör uns Gott, Herr der Welt“. Architekt W. Mann, der Schöpfer des neuen Schulhauses, übergab nun dem Bürger-meister die Schlüssel des Neubaus. Herta Brecht trug ein hübsches Gedicht vor. Die Festrede hielt Hauptlehrer Gieseler von Philipps-burg, ein geborener Neudorfer, dessen Vater hier lange Zeit Haupt-lehrer war. Die amtlichen Vertreter überbrachten die Glück-wünsche ihrer Behörden. Zwischenhinein wiederholten die Gesangs-vereine und die „Concordia“ einen Teil der bereits beim kirchlichen Weihenakt zu Gehör gebrachten Werke. In Wallentheilungen, Turnspielen usw. zeigte die Schulfugend, daß sie auf dem Gebiete der körperlichen Erziehung bereits große Fortschritte gemacht hat. Zum Schluß fand man sich im Saale des Gasthauses Peter bei frohen Weisen der „Concordia“ und der Gesangsvereine zusammen.

Dettingen, 15. Okt. (Bürgerausschuß.) Unter dem Vorsitz von Bürgermeister Heinemann fand hier eine Bürgerausschußsitzung mit überaus reichhaltiger Tagesordnung statt. Aus den behandelten Punkten seien erwähnt: 1. Genehmigung des Gemeindevoranschlags für 1928/29, der eine Umlage von 1 M vorsieht; 2. die neue Beol-dungsordnung der Gemeinde- und Sparrassenbeamten nach der Reichs- und Landesbeolungsordnung; 3. die Festsetzung der Ver-gütung der Gemeinderäte; 4. die Errichtung von 4 Anschlagtafeln; 5. Einbauung der Zentralheizung in das Schulhaus mit einem Kostenaufwand von 10-11 000 M.; 6. Ankauf eines privaten An-wesens für 6600 M.; 7. Kapitalaufnahme von 11 800 M zur Durch-führung der Feldbereinigung; 8. Bau der Ludwigsbrücke; 9. Um-plasterung der Kirchstraße mit einem Aufwand von 5000 M.; 10. Satzungsänderung der Sparrasse; 11. Festsetzung der Waggebühren und der Gebühren des Wagmeisters; 12. Erweiterung der Wasser-leitung im Waldbüchel und Hinterenwiesenstraße; 13. Tilgungsplan für ein Anlehen zu Bauzwecken. Sämtliche Vorlagen fanden Zu-stimmung.

Sinsheim, 15. Okt. Die Allgemeine Ortskrankenkasse zählte am 1. Oktober 6 351 Mitglieder gegenüber 6 241 im Vormonat. Männlich waren hiervon 3 680 (3 651) und weiblich (2 590). Versicherungspflichtig waren 5 377 und freiwillig versichert 974.

Höfingen, 14. Oktober. (Die Kapelle im Walde.) Ein Stück interessanter Heimatgeschichte stellt die malerische zerfallene Waldkapelle im Dornberger Wald dar, über die Pfarrer Kaiser hier einen lehrreichen Vortrag hielt. Mehrere Jahrhunderte war diese Kapelle, die um 1400 von den Zuntern von Hardheim erbaut wurde, eine weithin berühmte Wallfahrtskapelle. So kam z. B. seit dem Jahre 1681 alljährlich eine Prozession aus Sundheim zur Kapelle unserer lieben Frau im Walde. Ein Einsiedler wohnte in der Waldkapelle. Zur Zeit der Reformation verfiel Ritter Wolf von Hard-heim vergeblich hier die Reformation einzuführen. 1799 wurden die wertvollen Gegenstände der Kapelle um 181 Gulden verkauft, das Dach abgedeckt und die Mauern dem Zerfall preisgegeben.

Rehl, 15. Okt. (Förderung des Handwerks.) Dem Handwerk des besagten Rehlz Gebiets sind aus dem 30 Millionenfonds zur Unterstützung des Handwerks 15 000 Mark zugespochen worden, mit der Bestimmung, daß sie für gemeinnützige Zwecke verwendet werden sollen.

Freiburg, 15. Okt. (80. Geburtstag.) Otto Richard von Maurer feierte am Sonntag seinen 80. Geburtstag. Er kam vor vielen Jahren nach Freiburg an das hiesige Stadttheater. Maurer erwarb sich besondere Verdienste durch die „Geschichte des Freiburger Stadttheaters“, die er mit Wilhelm Schlang zusammen verfaßte.

Freiburg i. Br., 15. Okt. (Postsekretär auf 80 Jahre alt.) Vorgeftern konnte Postsekretär a. D. Max Ruf, der in weiten Kreisen der Freiburger Bevölkerung durch seine jahrelange Beschäftigung beim Postamt bekannt und geschätzt ist, seinen 80. Geburtstag feiern. Ruf, der noch immer geistig vollkommen frisch ist, leidet aber in den letzten Wochen einen leichten Schlaganfall erlitten hat, war Gegenstand zahlreicher Ehrungen. Er verbringt seinen Lebensabend im hiesigen Pfändnerhaus.

Vörsach, 15. Okt. (Einbruch in eine Baseler Postfiliale.) In Basel wurde während der Mittagszeit in die Postfiliale 18 eingebrachen und etwa 40 000 Franken aus der Schalterkasse entwendet. Dem Täter ist man auf der Spur.

Welschingen (Ami Engen), 15. Okt. (Bürgermeisterwahl.) Beim zweiten Wahlgang der Bürgermeisterwahl wurde Kandidat Scheu mit 330 Stimmen zum Bürgermeister gewählt. Einige Stimmen waren zerpflietert.

Advertisement for 'Immer wieder Batscharu Steinmer 58'. The text is stylized with large, decorative letters. A logo in the center features a triangle with the letters 'A' and 'BC' inside. The background is dark with light-colored text and graphics.

Der Nefse fährt den Onkel tot.

Mannheim, 15. Okt. Wie berichtet, wurde an der Oberbrücke der Maurer Hufnagel von einem Auto, an dessen Steuer ein junger Ingenieur saß, totgefahren. Wie jetzt bekannt wird, ist der Autolenker der Nefse des Getöteten.

Walsfeld (Wiesloch), 15. Okt. (Gefährliches Hochzeitsfest.) Der ledige Nikolaus Epp wollte am Freitag bei einer Hochzeit, wie dies so üblich ist, schießen. Leider erlitt er durch einen Verlager lebensgefährliche Verletzungen. Er mußte ins Heidelberger Krankenhaus verbracht werden. Kaufmann Karl Weddeler aus Wiesloch verlor, als er nach Walsfeld fahren wollte, die Herrschaft über seinen Wagen, der eine keile Walschuna hinabstürzte. Weddeler mußte mit schweren Verletzungen ins Heidelberger Krankenhaus verbracht werden.

Hohenheim, 15. Okt. (Zu dem tödlichen Unfall auf den Schienen) wird noch gemeldet, daß der unter den Zug geratenen Eisenbahnspektor Martin Blatiner nochmals vor Antritt des Zuges zum Stationsgebäude zurückgegangen war. Bei der Rückkehr wurde er von dem einfahrenden Zuge erfaßt und gegen die Schranken zwischen die Geleise geschleudert. Der Zug fuhr ausnahmsweise auf einem anderen Gleis ein als sonst, was von Blatiner jedenfalls nicht beachtet worden war. Zwei seiner Söhne kamen mit dem gleichen Zuge hier an. Sie konnten ihren Vater nur noch als Leiche wiedersehen. Der Verunglückte hinterläßt eine Witwe und sechs Kinder, von denen nur ein Sohn verheiratet ist.

Heidelberg, 15. Okt. (Zusammenstoß.) Auf der Wieslinger Landstraße wurde ein Motorradfahrer aus Wilhelmsfeld von einem Heidelberger Straßenbahnwagen von hinten angefahren und etwa 35 Meter weit geschleift. Der Fahrer erlitt eine Gehirnerschütterung und mußte ins Krankenhaus gebracht werden. Gestern Abend fuhr ein Motorradfahrer aus Weinheim mit einer Dame aus Rheinau so heftig gegen das Rathaus, das er tödlich verletztes ins Krankenhaus verbracht werden mußte. Seine Begleiterin hatte nur leichtere Verletzungen erlitten.

Eppelheim (bei Heidelberg), 15. Okt. (Tödtlich verunglückt.) Ein Motorradfahrer aus Weinheim mit einer Dame aus Rheinau, raste gestern Abend durch die Hauptstraße und rannte so heftig gegen das Rathaus, daß er mit dem Sanitätsauto in das Adm. m. i. s. Krankenhaus gebracht werden mußte, wo er seinen Verletzungen erlag. Die Dame wurde mit leichteren Verletzungen hier verblinden und untergebracht.

Obertrot (Gernsbach), 15. Okt. (Seinen Verletzungen erlegen.) Der vor einigen Tagen verunglückte Buchhalter Forstwirtschaft, der bei der Firma Wieland & Weber fast 25 Jahre ununterbrochen in Arbeit stand, ist im Krankenhaus seinen Verletzungen erlegen.

Bühl, 15. Okt. (Durch einen Baumstamm getötet.) Am Donnerstag verunglückte, wie berichtet wurde, Forstwart Anton Grethel im Walde dadurch, daß beim Abziehen eines Stammes dieser ins Rutschen kam und über Grethel hinwegging. Mit Beinbrüchen und schweren, inneren Verletzungen wurde er ins Bühl Krankenhaus verbracht, wo er nun am Samstag starb. Um den pflichtfertigen Beamten trauern mit der Witwe fünf Kinder.

Neuenhausen (bei Freiburg), 15. Okt. (Seinen Verletzungen erlegen.) Als am Dienstag Abend Pfarrer Dr. Lehmann die Elzacher Höhe mit dem Auto hinauffuhr, rannte er, wie gemeldet, gegen einen Baum und erlitt dabei eine außerordentlich schwere Rückenquetschung und eine Gehirnerschütterung. Er wurde in das Krankenhaus Haslach verbracht, wo er jetzt seinen Verletzungen erlegen ist. Der Verlorbene stand im 30. Lebensjahre.

Randern, 15. Okt. (Vom elektrischen Strom getötet.) In Feuerbach kam der 35 Jahre alte Johann Brugger beim Nachfahren der elektrischen Motoranlage der Starkstromleitung zu nahe. Er wurde auf der Stelle getötet.

Brombach, 15. Okt. (Vermißt.) Seit 4. Oktober wird die 16 Jahre alte Margarethe Schmidt von hier vermißt. Sie hat sich von zu Hause mit einem Fahrrad entfernt.

Schlachtenhaus bei Steinen, 15. Okt. (Ueberfahren.) Gestern Mittag wurde hier ein etwa acht Jahre altes Kind von einem Auto angefahren und schwer verletzt in das Spital eingeliefert.

Waldshut, 15. Okt. (Die geladene Schußwaffe.) Ein Polizeibeamter der Waldshuter Polizeitruppe war mit dem Reinigen seines Dienstrevolvers beschäftigt. Plötzlich löste sich ein Schuß und die Kugel ging dem Beamten in den Leib. Auf operativem Wege konnte die Kugel entfernt werden.

St. Georgen i. Sch., 15. Okt. (Seinen Verletzungen erlegen.) Der 58jährige Zimmermann Josef Rosenfelder von hier, der am Freitag an einem Neubau von einem Aufzug 5 Meter hoch abstürzte, ist gestern seinen schweren Verletzungen erlegen. Neben mehreren Rippenbrüchen hatte er schwere Kopfverletzungen dadurch erlitten, daß er an dem Gerüst hängen blieb und mit dem Kopf gegen die eiserne Laufschiene des Aufzuges anstieß.

Singen, 15. Okt. (Erplosion.) In der Baumwollspinnerei in Arlen fand eine Dampfzylinderexplosion statt, durch die glücklicherweise niemand verletzt wurde. Auch ist kein nennenswerter Schaden entstanden.

Das Eisenbahnungsglück im Basler Rangierbahnhof vor Gericht.

Basel, 15. Okt. Vor dem Strafgericht Basel-Stadt hatte sich ein in Leopoldshöhe wohnender Weidenwä.ter, Angestellter der Reichsbahnstelle Rangierbahnhof Basel, wegen fahrlässiger Gefährdung der Sicherheit des Eisenbahnverkehrs zu verantworten. Am 2. August 1928 war ein von der schweizerischen Verbindungsbahn her einziehender Güterzug infolge falscher Weichenstellung in ein belegtes Gleis eingefahren, wodurch ein Zusammenstoß erfolgte, der einen bedeutenden Materialschaden hervorrief. Der Weichenwärter war beschuldigt, durch falsche Handhabung der Weichen den Unfall verschuldet zu haben. Er gab bei seiner Vernehmung an, daß er aus Versehen, die Fahrstraße dem Zuge freigegeben habe. Das sei auf eine starke dienstliche Inanspruchnahme zurückzuführen. Sein Vorgänger, den er zu vertreten hatte, sei an einem Herdenleiden erkrankt. Das Gericht hat, besonders gestützt auf die Auslagen des Reichsbahnrates Vittrich-Basel, zu der Verhängung einer Geldstrafe von 3 Fr. und 10 Fr. Urteilsgebührt.

Schwehingen, 15. Okt. (Dragonerzusammenkunft.) Am Sonntag fanden sich hier die Angehörigen der ehemaligen 4. Feld-Est.-dron des Dragoner-Regiments 21 zusammen.

Friedenweiler, 12. Okt. (Fremdenverkehr, Landwirtschaftsnot, Buntäugigkeit.) Friedenweiler hat zur Hebung des Fremdenverkehrs erhebliche Anstrengungen gemacht. So wurde letzten Herbst im Hesselwald eine moderne Sprungbahn errichtet; allerdings konnte sich der Schneeschuhsport wegen Schneemangel im letzten Winter nicht recht entfalten. Eine Kodelbahn baute man neben dem Ruffenkreuz aus. Da den Landwirten von Friedenweiler eigene Felder fehlen, ist von einer gewissen landwirtschaftlichen Not zu sprechen. Der größte Teil des Bodens ist Eigentum der Fürstlich-Birtenbergischen Standesherrschaft. Die Pächter sind hoch, die Erträge gering. Man hört aber mit Befriedigung davon, daß der Grundherr die Pachtpreise dem Ertrag der Felder anpassen wird. Die Arbeitslosigkeit war im übrigen in diesem Jahr gering. Die verfügbaren Kräfte konnten hauptsächlich bei dem Umbau des Kinderheimes Verwendung finden. Allerdings ist es bedauerlich, daß die einst blühende Uhrenfabrikation darniederliegt, wodurch die seit Jahrzehnten betriebene Heimarbeit lahmgelegt ist. Neubauten sind in diesem Jahr nicht aufgeführt worden. Nur das Schloss Friedenweiler, das dem Caritasverein gehört, wurde unter Wahrung seiner architektonischen Schönheit umgebaut. Mit seiner neuen Fassade bietet dieses Barockschloß einen imponierenden Anblick.

Todes-Anzeige. Gott, dem Allmächtigen, hat es gefallen, meinen lieben Mann, unseren herzensguten Vater und Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel Franz Debold Verw.-Ass. a. D. wahlvorbereitet durch die hl. Sterbesakramente im Alter von 67 1/2 Jahren zu sich in die ewige Heimat zu rufen. Karlsruhe, den 14. Oktober 1928. Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen: Barbara Debold geb. Willhauck, Franz Debold, Oberrechnungsrat, Hochschulverwalter u. Frau Luise, geb. Siebert, Adolf Debold, Prokurist, Hamburg, Fritz Debold, Hauptlehrer und Frau Emmy, geb. Mast, Hermann Debold, Hauptlehrer, Unzhurst b. Bühl u. Frau Martha, geb. Beck, Marie Debold, Privat, Zwei Enkelkinder. Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 17. Oktober, nachmittags 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Todes-Anzeige. Unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater und Bruder Friedrich Klein Schreinermeister ist heute von seinem schweren Leiden erlöst worden. Karlsruhe, d. 15. Okt. 1928. Familien Ulmer, Scholler u. Rudmann. Beerdigung Mittwoch, den 17. Oktober, vorm. 12 Uhr, von der Friedhofkapelle aus. Trauerhaus: Marienstr. 2.

Meine liebe Frau, unsere herzensgute, treubesorgte Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante Frau Karolina Rüssel geb. Dinger entschlief sanft nach kurzem Leiden im Alter v. 66 Jahren. Karlsruhe (Baden), den 14. Oktober 1928. Umlandstr. 17. Die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet Mittwoch, den 17. Oktober, nachmittags 2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen (26220)

Statt jeder besonderen Anzeige. Freunden und Bekannten teilen wir schmerz erfüllt mit, daß unser lieber Sohn und treubesorgter Bruder Otto Greiff am 12. d. Mts. eines plötzlichen Todes verschieden ist. Staatsanwalt Otto Greiff am 12. d. Mts. eines plötzlichen Todes verschieden ist. Dr. Franz Greiff, Geh. Obermedizinalrat Maja Greiff. Die Beisetzung hat in aller Stille stattgefunden.

Todes-Anzeige. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere innigstgeliebte Schwester, Schwägerin und Tante Elise Meinzer von ihrem schweren Leiden durch einen sanften Tod zu erlösen. Karlsruhe, d. 15. Oktober 1928. Um stille Teilnahme bitten: Familie Meinzer. Beerdigung: Mittwoch vormittag 11 Uhr

Todes-Anzeige. Am 15. Oktober, vormittags 11 Uhr, verschied infolge eines Unglücksfalles mein lieber Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel Ernst Langenbach Dachdeckermeister im Alter von 45 Jahren. Karlsruhe, 15. Oktober 1928. Yorkstraße 15. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Luise Langenbach, geb. Stock Tochter Klara. Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittags 4 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Todes-Anzeige. Unser lieber Ehrenkamerad Franz Debold ist uns durch den Tod entrissen worden. Beerdigung: Mittwoch nachmittags 3 Uhr. Ich bitte um zahlreiche Beileidteiligung (26268) Der Vorstand.

Rosl Rosenberger Arthur Herz VERLOBTE Oktober 1928 KARLSRUHE Marienstr. 32 WORMS a. Rh. MANNHEIM Mittelstr. 61

Danksagungskarten werden reich u. preiswert angefertigt in der Druckerei Ferd. Thiergarten (Bad. Presse).

Neu für Karlsruhe Heimtextilmaschinen-Regeneratoren nach dem „Stelos“-Verfahren In kürzester Zeit Ausbesserung gefallener Maschen von seidenen und wachseidenen Strümpfen Maschen je nach Länge von 30 Pfa. an Gebrauchs- & Alltagsmaschinen

Art-Bund St. Barbara. Todes-Anzeige. Franz Debold

Kapitalien. Geldbezug. Kapitalanlage. Hypotheken. Wechseldiskont. Grundschuldbrief. TEILHABER.

Hypotheken u. Erbteile. Verloren. Perikette.

Wohlfahrts-Geld-Lotterie. Ziehung garantiert am 31. Oktober 1928. 1928 Goldgewinne und 1 Prämie Mark.

Todes-Anzeige. Franz Debold

Tüchtiger Metzgergeselle. 10 000 Mark.

Verloren. Entlaufen.

12500, 6000, 5000, 1000. Eberhard Feizer, Karlsruhe.

Unterricht. Klavierstunden. Französische!

100 Mark.

Entlaufen.

Haben Sie offene Füsse? Epping, Speisekartoffel.

Französische! 100 Mark.

100 Mark.

Entlaufen.

Haben Sie offene Füsse? Epping, Speisekartoffel.

Französische! 100 Mark.

100 Mark.

Entlaufen.

Haben Sie offene Füsse? Epping, Speisekartoffel.

Berliner Börse

Table with columns for Deutsche Staatspapiere, Bank-Aktien, Industrie-Aktien, Verkehrswerte, and Ausländ. Werte.

Table with columns for 18.10. 15.10. and 13.10. 15.10. containing various stock prices.

Table with columns for 18.10. 15.10. and 13.10. 15.10. containing various stock prices.

Table with columns for 18.10. 15.10. and 13.10. 15.10. containing various stock prices.

Table with columns for 18.10. 15.10. and 13.10. 15.10. containing various stock prices.

Frankfurter Börse

Table with columns for Deutsche Staatspapiere, Bank-Aktien, Industrie-Aktien, and Verkehrswerte.

Table with columns for 18.10. 15.10. and 13.10. 15.10. containing various stock prices.

Table with columns for 18.10. 15.10. and 13.10. 15.10. containing various stock prices.

Table with columns for 18.10. 15.10. and 13.10. 15.10. containing various stock prices.

Table with columns for 18.10. 15.10. and 13.10. 15.10. containing various stock prices.

Advertisement for 'Lose zur Preuss.-Südd. Klassenlotterie' with details on ticket prices and drawing dates.

Advertisement for 'Verleiher gesucht' and 'Ersatzklassige Existenz'.

Advertisement for 'Billiger Räumungsverkauf' with 20% discount on children's clothing.

Advertisement for 'Fabrikraum' and '2 Zim.-Wohnung'.

Advertisement for 'Bekanntmachung' regarding a company's liquidation.

Advertisement for 'Erwerbslohe' and 'Männlich' services.

Advertisement for 'Beiköchin' and 'Stellensuche'.

Advertisement for 'Serieren' and 'Alleinmädchen'.

Advertisement for 'Zu vermieten' and 'Wohnungen'.

Advertisement for 'Möbl. Zimmer' and 'Gut möbl. Zimmer'.

Advertisement for 'J. Markus & Co.' featuring 'Lageräpfel' and various goods.

Advertisement for 'Mädchen' and 'Lehrmädchen'.

Advertisement for 'Hausmädchen' and 'Rindergärtnerin'.

Advertisement for 'Zu vermieten' and 'Wohnungen'.

Advertisement for 'Möbl. Zimmer' and 'Gut möbl. Zimmer'.

